

26.10.2019: 9. Spieltag Brandenburgliga

SV Altlüdersdorf – TSG Einheit Bernau 1:1 (0:1)

SVA: Tauber – Sidorowicz, Bielecki, Stoeter, Marten – Macuk, A. Riehl – Schäfer
(46. Schonig), Krystek, F. Riehl – Bejuk (84. Al-Areed)

TSG: Seifarth – Söllner, Lange, Graf, Dumke – Gromelski – Bartz, Schneider, Kamin
(87. Kabelitz), Walter – Wemmer (37. Kluschke)

SR: Frank Heinze (Ludwigsfelde) Z: 104

Tore: 0:1 (17.) Gromelski (nutzt Fehler und schließt Alleingang ab)
1:1 (60.) F. Riehl (trockener Abschluss nach Balleroberung)

Gelbe Karten: A. Riehl (U), F. Riehl (M) – Kabelitz (F)

Gelb/Rot: 93. F. Riehl (SVA, F)

Beste Spieler: Marten, Stoeter, Schonig – Gromelski, Bartz, Seifarth

“Verteilte Halbzeiten – logischer Ausgang”

SVA – Trainer Steffen Borkowski meinte vor dem Spiel: “Wir haben zu Hause noch nicht verloren, das soll so bleiben. Trotzdem wird es ein Spiel auf Augenhöhe.” Eine ähnliche Aussage traf auch SVA – Kapitän Sven Marten, der am Mittwoch seinen 30. Geburtstag beging, “Bernau hat richtig gute Einzelspieler, die lassen super den Ball laufen. Wir dürfen sie nicht unterschätzen”. Der Respekt vor dem Gegner war also deutlich zu vernehmen. Und dafür sprach für Einheit Bernau auch die Serie von zuletzt fünf Partien ohne Niederlage. Für Spannung war vorgesorgt.

Personell musste der SVA den Ausfall des gesperrten Gras, der Verletzten Dembowsky, Heilmann und Andre Jimenez sowie der Torhüter Walter (Lehrgang) und Krysiak (Arbeit) kompensieren. So kam A-Junioren-Keeper Dominik Tauber zu seinem Männerdebüt.

In Abschnitt eins fand der SVA nur schwer ins Spiel. Man gewann zu wenig zweite Bälle, zu wenig Chancen wurden kreiert. Trotzdem hätte man in Führung gehen können, eigentlich müssen. Ein Hochkaräter ergab als Zufallsprodukt. Alexander Riehl war nach einem Pressschlag plötzlich völlig frei durch. Doch verließen ihn Cleverness und Ruhe beim Abschluss. Gästetorhüter Niklaas Seifarth behielt die Nerven und wehrte den Ball zur Ecke ab (12.). Eine Szene mit Einfluß auf den weiteren Spielverlauf. Bernau wurde stärker und mutiger. Vor allem der flinke Sam-Rene Bartz sorgte ganz schön für Unruhe. Spielkultur und Ballbesitz sprachen jetzt für die TSG. Sie standen hinten recht sicher und lauerten zudem auf Fehler der Gastgeber. Ein solcher sollte kommen. Nachdem in Mittelfeld und Abwehr ein Zuspiel

nicht konsequent unterbunden wurde, war Timm Gromelski mit dem Ball enteilt Richtung SVA – Tor. Er behielt die Übersicht und schob flach links unten ein (17.). Eine gute halbe Stunde war vergangen, ehe sich die Lila – Weißen eine nächste Chance erarbeiteten. Tomasz Bejuk setzte geschickt seinen Körper zur Ballkontrolle ein, tanzte sich in den Strafraum und schoss mit links ab. Doch sicher und problemlos fischte Seifarth das Ding (30.). Insgesamt aber arm an Höhepunkten verlief der Rest der ersten Halbzeit. Nur noch verteiltes Spiel ohne Torraumszenen.

In Halbzeit zwei erhöhte der Gastgeber auch durch die Einwechslung des jungen Dublin Schonig erwartungsgemäß Druck und Zielstrebigkeit. Torreife Szenen blieben aber überschaubar. Für Bernau prüfte Maximilian Walter bei einem 30 – Meter – Schuss mit Windunterstützung das Talent Tauber im SVA - Tor (49.). Dann forcierte Altlüdersdorf seine Bemühungen. Nach einer Stunde reichte es Florian Riehl. Nach Flanke von Szymon Sidorowicz und Kopfballablage von Marcin Krystek behauptete er energisch das Leder. Mit einem platzierten Drehschuss ins rechte Eck überwand “Flo” Torhüter Seifarth zum Ausgleich (60.). Etwas hochwertiger nun die Möglichkeiten der Lila – Weißen. Nach einer Dublette über Sidorowicz und Bejuk traf Schonig nur das rechte Außennetz (62.). Schonig bereitete über rechts auch eine nächste “Hundertprozentige” für den Gastgeber vor. Er legte super und uneigennützig quer für den in der “Box” frei stehenden Bejuk auf. Tor verpasst weil der den Ball nicht richtig trifft (69.). Ein Raunen unter den SVA – Anhängern, Aufatmen bei der Einheit. Entlastung für Bernau nur noch einmal, als Bartz von der linken Seite aufs Tor schoss, aber Tauber die kurze Ecke zu machte (72.). Die beste Chance zum Siegtreffer für den SVA entschärfte allerdings noch mal Torhüter Seifarth. Nach einer Flanke von der rechten Seite auf den zweiten Pfosten legte F. Riehl per Kopf ab. Den direkten Kopfball von Krystek entschärfte der Keeper mit einer Glanzparade (75.). Die angezeigte dreiminütige Nachspielzeit wurde noch mal kurz verlängert, weil Schiri Heinze in der letzten Aktion doch “Fingerspitzengefühl” vermissen ließ und den SVA-Torschützen nach einem Körperkontakt mit Gelb/Rot vom Platz schickte. Letztlich blieb es bei der Punkteteilung. Die Serien hielten, womit man beiderseits leben konnte. Der SVA verpasste aber Platz 2 in der Summe auch wegen zuletzt aufgetretener Abschlussschwächen. Schade. (Dirk Wieland)

PS: Unglücklich für mich die Ansetzung und einige Entscheidungen eines Ludwigsfelder Schiedsrichters nach dem zuletzt bekannt gewordenen Sportgerichtsurteil zum Pokalspiel SVA-Ludwigsfelde. Dafür kann er nichts, aber überdenkenswert wären solche Ansetzungen m.E. auf alle Fälle. Ich hoffe Meinungsfreiheit bleibt ohne Folgen.